

Der Landrat verwies auf die nachgereichte Verwaltungsvorlage, die er den Fraktionsvorsitzenden angekündigt hatte.

Abg. Hartmann begrüßte namens seiner Fraktion diesen Bestellungsantrag. Man kenne Frau Udelhoven in verschiedenen Rollen und Funktionen über einen langen Zeitraum hinweg sehr gut. Genauso begrüße man, dass hierdurch an der Spitze der Kreisverwaltung auch mehr Frauen in Führungsverantwortung kommen. Allerdings sei das Verfahren definitiv abzutrennen von der fachlichen Eignung. So habe man bei der Bestellung von unterschiedlichen Leitungsfunktionen in der Kreisverwaltung sehr unterschiedliche Verfahren. Dezernentenstellen würden teilweise öffentlich ausgeschrieben. Außerdem würde der Personalausschuss vorher beteiligt, bevor eine Beschlussfassung durch Kreisausschuss und Kreistag erfolge. Hier vermisse man eine gewisse Ordnung des Vorgehens, die man hier auch definitiv benennen wolle, ohne die Personalie als solche in Frage zu stellen. Die Personalentscheidung unterstütze man vielmehr und freue sich auf die gute Zusammenarbeit mit Frau Udelhoven. Aber es könne nicht sein, dass man mal den einen und mal den anderen Weg hierfür wähle. Da müsse es seines Erachtens, gerade was die Dezernatsfragen angehe, eine Systematik geben. Deshalb bitte man darum, dass dies zukünftig nach einem geordneten Verfahren, wo wahrscheinlich auch ein identisches Ergebnis herausgekommen wäre, erfolge.

Schließlich begrüße man, dass an einem so neuralgischen Punkt der Verwaltung eine schnelle Nachbesetzung erfolge. Man wisse aus den Beratungen im Personalausschuss, dass es teilweise sehr schwierig sei, auch entscheidende Funktionen nach zu besetzen. So sei in einer der letzten Personalausschuss-Sitzungen bemängelt worden, dass wichtige Funktionen über einen Zeitraum von 6 bis 12 Monaten nicht nach besetzt werden konnten. Auch hier wünsche man sich, dass eine Gleichrangigkeit zwischen Dezernaten und Ämtern durchgehalten werde, soweit in anderen Ämtern wichtige Funktionen nach zu besetzen seien.

Abg. Solf trug namens seiner Fraktion die Ausführungen des Abg. Hartmann zur Fachlichkeit voll und ganz mit. Auch seine weiteren Anregungen seien durchaus bedenkenswert. Er schlug vor, dass man im Ältestenrat zu Beginn der nächsten Wahlperiode einmal Fraktionsgrenzen übergreifend abstimmen sollte, wie man das händele. Dies möchte er hier aber ausdrücklich von der Personalie trennen, die er nicht mit diesen anderen Fragen belasten möchte.

Abg. Deussen-Dopstadt schloss sich inhaltlich ihren beiden Vorrednern an. Frau Udelhoven sei im Hause bekannt. Es sei auch von daher angemessen konsequent, wenn sie jetzt diese Funktion bekleide, auf die sie viele Jahre hingearbeitet habe, zumal man von ihrer Qualität überzeugt sei. Auch der Nebeneffekt, dass mehr Frauen in Führungspositionen gelangen, sei sehr angenehm und erstrebenswert, was man auch im Gleichstellungsausschuss „gebetsmühlenartig“ vorgetragen habe. Insofern sei dies ein Schritt in die richtige Richtung. Zum Verfahren teile sie die vorgetragenen Bedenken und finde den Vorschlag gut, in der Tat hier eine klare Ordnung zu Beginn der neuen Legislaturperiode zu schaffen.

Auch Abg. Dr. Lamberty schloss sich den Ausführungen seiner Vorredner an. An der Qualifikation von Frau Udelhoven habe man keine Zweifel und werde der Bestellung auch zustimmen. Allerdings hätte man sich ein anderes Verfahren gewünscht.

Der Landrat merkte zum Verfahren an, dass er wie folgt verfare: Wenn er eine geeignete Persönlichkeit im Hause habe, dann nehme er diese, wenn er keine habe, dann schreibe er aus. Er freue sich natürlich auch, dass die Zahl der Dezernentinnen hiermit um 100 % ansteige. Dies sei aber nicht der ausschlaggebende Punkt gewesen.